Deutscher Bundestag **Drucksache 16/4454**

16. Wahlperiode 28. 02. 2007

Antrag

der Abgeordneten Cornelia Pieper, Uwe Barth, Patrick Meinhardt, Jens Ackermann, Dr. Karl Addicks, Christian Ahrendt, Daniel Bahr (Münster), Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Ernst Burgbacher, Patrick Döring, Mechthild Dyckmans, Jörg van Essen, Otto Fricke, Horst Friedrich (Bayreuth), Dr. Edmund Peter Geisen, Hans-Michael Goldmann, Miriam Gruß, Joachim Günther (Plauen), Dr. Christel Happach-Kasan, Heinz-Peter Haustein, Elke Hoff, Hellmut Königshaus, Dr. Heinrich L. Kolb, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Heinz Lanfermann, Sibylle Laurischk, Michael Link (Heilbronn), Horst Meierhofer, Jan Mücke, Burkhardt Müller-Sönksen, Dirk Niebel, Gisela Piltz, Jörg Rohde, Dr. Konrad Schily, Marina Schuster, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Volker Wissing, Dr. Guido Westerwelle und der Fraktion der FDP

Das Internationale Polarjahr 2007/2008 und Konsequenzen für eine deutsche Beteiligung

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die herausragende Bedeutung einer koordinierten internationalen Polarforschung ist heute in vielen Staaten der Welt unbestritten. So befasste sich am 26. September 2006 der US-Kongress in einem Hearing speziell mit dem Internationalen Polarjahr 2007/2008 (IPY) und dem Engagement von Wissenschaftlern aus den USA. In Russland hat Präsident Wladimir Putin die Schirmherrschaft für die russische Beteiligung übernommen. In vielen Staaten sind die Polarforschungsförderprogramme speziell auf das IPY ausgerichtet worden. In Großbritannien, Frankreich, Spanien, den Niederlanden, Norwegen, den USA und Kanada wurden darüber hinaus Sondermittel in Höhe von 250 Mio. US-Dollar für diese Forschung bereitgestellt. Eine Zusage der USA über weitere 130 Mio. US-Dollar für amerikanische Wissenschaftler wird in nächster Zeit erwartet. Für Deutschland hat der Bundespräsident Dr. Horst Köhler die Schirmherrschaft über die deutsche Beteiligung am IPY übernommen.

Es ist an der Zeit, dass auch Deutschland seine Ziele langfristig definiert und ein an die Erfordernisse der Polarforschung des 21. Jahrhunderts angepasstes nationales Polarforschungsprogramm erarbeitet, was zugleich auf langfristige internationale Wissenschaftskooperationen für die Jahre 2008 bis 2018 ausgelegt ist.

Deutschland nimmt in der Polar- und Meeresforschung weltweit einen führenden Platz ein. Deutsche Wissenschaftler leisten mit exzellenter Forschung und einer guten Infrastrukturausstattung einen international anerkannten Beitrag zur Untersuchung der komplexen Wechselwirkungen zwischen Ozeanen, Eis und

Atmosphäre. Das Wissen über das Klima und die geophysikalischen Vorgänge der Erde kann maßgeblich für eine verantwortungsvolle Wirtschaftspolitik und einen aktiven Katastrophenschutz genutzt werden.

Das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven, das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel (IFM-GEOMAR), die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) sowie weitere renommierte Forschungseinrichtungen und Universitätsinstitute mit ihren engagierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bieten hierfür die notwendigen Voraussetzungen. Die Forschungsstationen in der Arktis und Antarktis – wie die neue Neumayer-Station –, eine leistungsfähige Flotte von Forschungsschiffen – mit dem neuen eisrandfähigen Forschungsschiff „Maria Sybilla Merian“ –, ein leistungsstarker Forschungseisbrecher „Polarstern“, die Polarflugzeuge und weitere umfangreiche Technik bilden eine solide technisch-technologische und logistische Grundlage.

Die Tatsache, dass Deutschland in der Arktis und der Antarktis gleichermaßen stark engagiert ist, erlaubt erst die erfolgreiche Bearbeitung so komplexer Fragestellungen wie z. B. der Klimaentwicklung.

Bereits mit dem Beitritt Deutschlands zum Antarktisvertrag 1981 hat die Bundesregierung dauerhafte internationale Verpflichtungen zur wissenschaftlichen Forschung im antarktischen Vertragsgebiet übernommen. So hat die damalige Bundesregierung der CDU/CSU und FDP folgerichtig die Meeres- und Polarforschung zu einem wichtigen Ziel ihrer Forschungspolitik gemacht und von 1982 bis 1996 entsprechend gefördert. Im Rahmen des Koordinierten Programms Antarktisforschung wurde es von 1996 bis 2002 weitergeführt. Im Jahr 2002 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Weiterführung der Antarktisforschung als Schwerpunktprogramm beschlossen.

Deutschland wird einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg des Internationalen Polarjahres 2007/2008 leisten. Es wurde auf Initiative des International Council for Science und der World Meteorological Organisation ausgerufen und steht heute unter der Schirmherrschaft dieser beiden Organisationen. Das ist insofern konsequent, als dass hierdurch die Erkenntnis von der Schlüsselstellung der Polargebiete der Erde im globalen Klimageschehen allgemeine Aufmerksamkeit findet. Besonders in den Polregionen sind die Folgen des globalen Klimawandels deutlich zu beobachten. Hier vollziehen sich, bedingt durch eine starke Erwärmung der bodennahen Atmosphäre, Umgestaltungsprozesse, wie die Abnahme der sommerlichen Meereisausdehnung in der Arktis. Allein in den letzten 30 Jahren hat diese um 20 Prozent abgenommen. Wissenschaftler gehen heute in ihren Modellierungen davon aus, dass bis 2080 im Sommer der Arktische Ozean eisfrei sein könnte.

Große Veränderungen, wie die beschleunigte Abnahme der Eisschilde von Grönland und der Westantarktis, der Meeresspiegelanstieg, das Auftauen der Permafrostböden mit gewaltigen Freisetzungen des hochaktiven Treibhausgases Methan aus Gashydraten, wirken sich auf das globale Klima aus, indem der Strahlungshaushalt sowie die atmosphärische und ozeanische Zirkulation verändert werden. Die Bedeutung dieser Veränderungen für das globale Klimasystem wurde in dem kürzlich vorgestellten vierten Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) deutlich gemacht.

Eine umfassende, international koordinierte und multidisziplinär ausgerichtete wissenschaftliche Initiative – wie sie durch das Internationale Polarjahr 2007/2008 angestoßen wird – ist in der Lage, dringend benötigte Erkenntnisse über die Rolle der Polargebiete bei der Entwicklung und Steuerung wichtiger globaler Prozesse im System Erde zu liefern und insbesondere Rückkopplungen zwischen dem Klimasystem, der Geosphäre, der Biosphäre und der Anthroposphäre global aufzudecken.

Die Dringlichkeit dieser Forschungen wird dadurch verstärkt, dass sich zunehmend der Eindruck ergibt, dass die Geschwindigkeit der Veränderungen zunimmt. Es gehört daher zu den hochaktuellen Erfordernissen unserer Zeit, die für die Entwicklung der zukünftigen Lebensbedingungen auf der gesamten Erde so entscheidenden Regionen intensiver zu untersuchen und die physikalischen, ökologischen und geologischen Prozesse sowie deren Wechselwirkungen – auch im Vergleich mit der jüngeren und älteren Erdgeschichte – zu entschlüsseln.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. ein Forschungsprogramm aufzulegen, in welchem die Forschungsschwerpunkte „Polargebiete im Wandel des Weltklimas“, „Beurteilung gegenwärtiger Prozesse vor dem Hintergrund des Wechsels zwischen Warm- und Kaltzeiten“, „Wandernde Kontinente und Evolutionsprozesse in den Polargebieten“, „Vorstoß in unbekannte Regionen“ und „Entwicklungen und Einsatz innovativer Technologien“ Aufnahme finden sollen,
2. gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern und ihren Einfluss auf die Bundesländer geltend zu machen, die Grundlagen bereits in der Schule zu legen,
3. im Rahmen der deutschen Beteiligung am IPY 2007/2008 auf die Klärung grundsätzlicher Fragen, wie die der Entwicklung der Menschheit vor dem Hintergrund des Klimawandels, des Ressourcenschutzes und der Ressourcennutzung nachhaltig Einfluss zu nehmen,
4. bei der Entwicklung neuer Verfahren und Technologien der Meeres- und Polarforschung die enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Industrie zu fördern und sich dabei entscheidend auf jene wissenschaftlichen und technologischen Kernfragen zu konzentrieren, zu deren Lösung Deutschland in besonderer Weise beitragen kann,
5. im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft darauf hinzuwirken, weitere Partner für eine Beteiligung an der Planung, dem Bau und Betrieb eines europäischen Forschungseisbrechers (Aurora Borealis) zu gewinnen,
6. die bestehenden Förderprogramme auf das IPY auszurichten, da die Teilnahme Deutschlands an Forschungsaktivitäten des Internationalen Polarjahres 2007/2008 höchste Anforderungen an Wissenschaft, Technologie und Logistik sowie deren Koordination im internationalen Rahmen stellt.

Berlin, den 27. Februar 2007

Dr. Guido Westerwelle und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333